



Abend -

Zeitung.

40.

Freitag, am 15. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

### Lebensbilder

aus dem künstlerischen Wirken von Amalie Haizinger.

#### Zueignung an die gefeierte Künstlerin.

So wie im Lenze Hain und Flur erblühen  
Und Veilchen, Nelken, Rosen, Hyazinthen  
Im bunten Blumenkor vereint sich finden,  
Die freuderküllten Blicke auf sich ziehen,

So sehen wir in Deinem Kunstbemühen  
Des Ruhmes schönste Blüthen sich verbinden,  
Und in den herrlich strahlenden Gewinden  
Des Jugendglanzes Immortellen glühen.

Und hold erblühen Veilchen, Nelken, Rosen,  
Die sich in farbenreicher Pracht erschließen,  
Gleich wunderlieblichen Metamorphosen,

Zum schönsten Blüthenkranz sich zu verbinden;  
Nur wenige wirst Du hier wiederfinden,  
Dich als bekannte Freunde zu begrüßen.

#### Oberon. \*)

Des Feenknaaben leichte Zephyrschwüngen  
Im zarten Flügelleide Dich umschweben,  
Sie führen Dich in's künstlerische Leben,  
Wo reizende Chariten Dich umringen.

\*) In der Oper gleichen Namens von Wranitzki.  
In der Partie des Oberon hatte die treffliche  
Künstlerin als zehnjähriges Mädchen (Amalie  
Morstadt) einen glänzenden Triumph gefeiert;

Und zauberische Klänge zu uns dringen,  
Die bei des Busens kindlichem Erbeben  
Von zarten Rosenlippen sich erheben,  
Gleich Tönen, die im Feenreich erklingen.

Des Strebens Erstlingen im Flügelleide  
Folgt schön verdienter, reich gekrönter Lohn,  
Und fortan sehen wir an Deiner Seite,

In der Chariten freundlichstem Geleite,  
Im innigsten Verein mit Cypriß Sohn  
Den holden Feenknaaben Oberon.

### Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Willo lebte, seitdem er Lindsohn's Haus verließ,  
wieder in Stromfeld. Dem früheren Berufe folgend,  
von Nataliens Aeltern wie ein leiblicher, geliebter  
Sohn begünstigt, von der Prinzessin und ihrer Um-  
gebung ausgezeichnet, fühlte er sich doch um nichts  
glücklicher als in den Tagen der Finsterniß, da seine  
Tali der Rose gleich verwelkte und ihr beharrlicher  
Wille wie des Arztes strenges Gebot sie von ihm  
schied. Zwar gestattete jener schriftliche Mittheilun-  
gen, doch hatte Willo geloben müssen, jedes anregen-

der enthusiastische Beifall, womit ihr erster  
theatralischer Versuch gekrönt wurde, dürfte viel  
dazu beigetragen haben, daß sie später der Kunst  
sich gewidmet und im jugendlichen Alter von  
15 Jahren ihre künstlerische Laufbahn begon-  
nen hat.